



➤ Modulhandbuch
Masterstudiengänge
Geschichte

Inhaltsverzeichnis

1. <u>MÖGLICHKEITEN, ZIELSETZUNG, INHALTE UND AUFBAU DES MASTERS GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN</u>	3
2. <u>VERZEICHNIS DER BAUSTEINE UND MODULE</u>	7
3. <u>MODULBESCHREIBUNGEN</u>	7
<u>Baustein 1: Module 22 und 23</u>	7
<u>Baustein 2: Module 24 und 25</u>	11
<u>Baustein 3: Module 26 und 27</u>	15
<u>Baustein 4: Module 28 und 29</u>	20
<u>Baustein 5: Modul 30</u>	24

1. Möglichkeiten, Zielsetzung, Inhalte und Aufbau des Masters Geschichtswissenschaften

Studienmöglichkeiten: Der Studiengang Geschichte im Rahmen des interdisziplinären Master Variante A an der Universität Koblenz kann in verschiedenen Umfängen studiert werden: als Hauptfach mit 60 ECTS, als Hauptfach mit 45 ECTS, als Nebenfach mit 30 ECTS oder als singulärer Baustein mit 15 ECTS. Der Studiengang Geschichte im Rahmen des interdisziplinären Master Variante B an der Universität Koblenz kann als Hauptfach im Umfang von 45 ECTS studiert werden. Die inhaltlichen Leitlinien sind in Abstimmung mit dem übergeordneten Studiengangsmodell auf Individualisierung und Interdisziplinarität ausgerichtet. Dies ermöglicht den Studierenden, ihre eigenen Schwerpunkte in verschiedenen Epochen zu setzen und Lehrveranstaltungen des Instituts zu individuellen Modulen zusammenzustellen, um ein flexibles Studium nach eigenen Interessen zu gestalten. Dabei ist es möglich, sich auf die Vermittlung von Geschichtsinhalten unter besonderer Berücksichtigung digitaler Methoden zu fokussieren oder sich traditionelleren Schwerpunkten in den jeweiligen Epochen zu widmen.

Zielsetzung: Der Masterstudiengang Geschichtswissenschaften verfolgt das Ziel, Studierenden eine fundierte historische und methodische Ausbildung zu ermöglichen, die durch interdisziplinäre, praxisorientierte und wissenschaftlich reflektierte Ansätze geprägt ist. Am Institut für Geschichte an der Universität Koblenz liegt ein besonderer Studien- und Forschungsschwerpunkt auf "Vermittlung- und Übertragungskulturen" aus einer geschichtswissenschaftlichen Perspektive. Im Studium werden nicht nur epochenbezogene Kenntnisse vertieft, sondern auch die Fähigkeit zur kritischen Analyse historischer Prozesse und zur Vermittlung von Geschichte in Forschung und Öffentlichkeit vermittelt. Dadurch werden die Studierenden auf vielfältige berufliche Tätigkeitsfelder vorbereitet. Das Ziel ist es, dass die Studierenden die flexiblen und interdisziplinären Strukturen des Masterangebots nutzen, um verschiedenartige Softskills und Kompetenzen für ihr weiteres Berufsleben zu erwerben.

Studieninhalte: Der Masterstudiengang in Geschichte ist in vier Bausteine unterteilt, die thematisch in zwei Gruppen zusammengefasst werden können. Die ersten beiden Bausteine vertiefen und erweitern die fachwissenschaftlichen Kenntnisse, die im Bachelorstudium erworben wurden. Die Studierenden werden mit Originalquellen in verschiedenen Sprachen (z. B. Latein) und Formen (Fraktur, Fragmente, Urkunden, Inschriften, alte Fotografien) arbeiten. Durch die Verknüpfung von Theorie und geschichtswissenschaftlicher Methodik werden sie in historisch-forschendem Arbeiten geschult. Insbesondere in den Übungen werden praktische Fähigkeiten im Umgang mit Quellen und in der Anwendung von Theorie erprobt. Dadurch erhalten die Studierenden insgesamt ein fundiertes historisches Fachwissen mit dazugehörigen Kompetenzen. Die Bausteine 3 und 4 konzentrieren sich inhaltlich auf Fragen zu Vermittlungs- und Übertragungskulturen. Die Lehrveranstaltungen befassen sich mit *Public History*, der Rolle von Subjekten und Gesellschaften in der Geschichte sowie mit der Geschichtsvermittlung.

Ziel dieser beiden Bausteine, die auch ganz unabhängig als Bausteine im UK-Master studiert werden können und sich durch eine hohe Interdisziplinarität in der Lehre auszeichnen, ist, dass die Studierenden weiterführende berufspraktische Kompetenzen im Bereich der (digitalen) Vermittlung, Übertragung und Aufbereitung und Präsentation von historischen Fragen und Material bekommen. Im Baustein 5, der im HF absolviert werden kann (bei HF mit 60 ECTS Pflicht; bei HF mit 45 ECTS Wahlmöglichkeit), wird die Masterarbeit geschrieben und anschließend in einer Präsentationsprüfung vorgestellt und verteidigt.

Obwohl die konkreten Themen variieren, bleiben die vermittelten grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen konstant. Die grundlegenden Kenntnisse des historisch-wissenschaftlichen Arbeitens, die im Bachelorstudiengang erworben wurden, werden erweitert und vertieft. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dazu angeleitet, eigenständig zu recherchieren, zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Dieses intensive Training umfasst auch die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, so dass die Studierenden am Ende des Studiums in der Lage sind, wissenschaftlich und selbstsicher zu formulieren und zu präsentieren. Durch gezielte Übungen im Bereich der *Public History* erlangen die Studierenden Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Medien und (digitalen) Vermittlungsmethoden als Historiker*innen, denen ein breites Berufsfeld offensteht.

Aufbau des Studiums und Veranstaltungsarten: Die Geschichtswissenschaften in Koblenz können je nach Wahl als Hauptfach, Nebenfach oder als Teil des interdisziplinären UK-Masters studiert werden. Im Rahmen des interdisziplinären Masters können die Studierenden zwischen Baustein 3 und Baustein 4 wählen. Ein grundlegendes Interesse ist für beide Bausteine Voraussetzung.

Studierende des Haupt- oder Nebenfachs wird empfohlen, mit den Modulen 22 oder 24 der Bausteine 1 oder 2 zu beginnen. Es besteht die Möglichkeit, Schwerpunkte individuell entweder im Bereich Antike oder Mittelalter (Baustein 1) oder im Bereich Frühe Neuzeit oder Moderne (Baustein 2) zu setzen. Darüber hinaus ist auch eine Kombination der Epochen in den Modulen 22 und 23 sowie 24 und 25 der jeweiligen Bausteine möglich. Insbesondere in den Hauptseminaren der Module 22 und 24 erlernen die Studierenden die Fähigkeit, inhaltlich tiefgründige fachwissenschaftliche Arbeiten zu Themen zu verfassen, die noch weniger erforscht sind. Die Studierenden sollen ihre Fähigkeit zur Entwicklung von Fragestellungen, zur eigenständigen Formulierung von Forschungshypothesen sowie zur kritischen Analyse und Diskussion unter Einbeziehung von Theorie und quellenkritischer Methode nachweisen. Diese Module legen wichtige Grundlagen für das Verfassen der späteren Masterarbeit, auf welche die Studierenden durch die Hausarbeiten vorbereitet werden. Nach erfolgreichem Abschluss der Bausteine 1 und 2 endet das Studium für Studierende, die Geschichtswissenschaften als Nebenfach belegt haben.

Hauptfachstudierende befassen sich in den Bausteinen 3 und 4 mit Vermittlungskulturen und gesellschaftlichen Ordnungen, wobei die Reihenfolge der Bausteine keine Rolle spielt, da sie nicht aufeinander aufbauen und beide Schlüsselkompetenzen im Bereich "Aufarbeitung, Vermittlung und Präsentation" vermitteln. Studierende haben die Option, zusätzliche Module parallel zu belegen oder ihr Masterstudium entsprechend ihren individuellen Kapazitäten zu gestalten. Im Anhang sind exemplarische Studienverlaufspläne beigelegt, die sich an die vorgesehene Regelstudienzeit von 4 Semestern orientieren. Das Studium endet für die HF-Studierenden mit Baustein 5: der Masterarbeit.

Das Studium umfasst folgende **Veranstaltungsformate**: Vorlesungen, Hauptseminare und Übungen. Darüber hinaus besteht die Option, freiwillig an Kolloquien und Arbeitsgruppen teilzunehmen.

- In den **Vorlesungen** werden allgemeine Kenntnisse sowie periodisch spezialisierte Informationen zu Geschichtskulturen und Geschichtsvermittlung vermittelt. Sie bieten den Studierenden die Möglichkeit, die behandelten Hauptseminare inhaltlich zu vertiefen und zusätzliches Fachwissen zu erlangen. Obwohl der Besuch der Vorlesungen nicht separat durch eine Klausur geprüft wird, liegt es im Ermessen der Dozierenden, aktive Teilnahme und Mitarbeit als Voraussetzung zu fordern, um die Teilnahme am Ende des Semesters zu erfassen.
- In den **Hauptseminaren** werden sowohl das wissenschaftliche Arbeiten als auch die Aufbereitung und Präsentation von Inhalten geübt. Ferner trainieren die Studierenden ihre historische Diskussionsfähigkeiten und werden dazu angeleitet, Reflexionsfähigkeiten zu entwickeln. Die Kompetenz, ein Thema in Bezug auf seine Relevanz sinnvoll zu erarbeiten, kritisch zu präsentieren und eine eigene Position innerhalb seines Kontextes zu vertreten, wird geübt.
- Die **Übungen** dienen der aktiven Anwendung des erworbenen Fachwissens und konfrontieren die Studierenden mit anspruchsvollerem Quellenmaterial, komplexen theoretischen Fragestellungen sowie Besuchen von Archiven, Museen und Bibliotheken. Die Teilnahme, Mitarbeit und die Erbringung einer unbenoteten Studienleistung, deren Anforderungen zu Beginn der Veranstaltung vom Dozierenden festgelegt und mitgeteilt werden, sind obligatorisch. Insbesondere die Studienleistungen sind dafür da, dass sich die Studierenden frei von jeglichem Notendruck ausprobieren sowie neues Wissen und neue Kompetenzen einüben können und für ihren weiteren Berufsweg Feedback erhalten. Dass für die Übungen in den Modulen 23, 25, 27 und 29 mehr Leistungspunkte (5 ECTS) vergeben werden, hängt mit dem höheren Aufwand der Studienleistungen zusammen, den die Studierenden für diese Module erbringen werden.

Beispiele für zulässige Studienleistungen, die in den Übungen von den Dozierenden nach eigenem Ermessen im Rahmen von Projekt-, Gruppen oder Einzelarbeiten gefordert werden können, sind für die Module 22, 24, 26 und 28:

- Kleine schriftliche Ausarbeitungen (ca. 2 Seiten): z. B. Quellenkritik, Exposé, Sitzungsprotokoll, Bildinterpretation; Dokumentation; Kurzbericht, Transkriptionen, kritische Quellenedition;
- Poster ggf. mit Erläuterungen oder Kurzpräsentation von 10min
- Podcast-Aufnahme (ca. 10 min Länge)
- Kurzreferat (ca. 15 min)

Beispiele für zulässige Studienleistungen, die in den Übungen von den Dozierenden nach eigenem Ermessen im Rahmen von Projekt-, Gruppen oder Einzelarbeiten gefordert werden können, sind für die Module 23, 25, 27 und 29:

- schriftliche Ausarbeitungen (ca. 3–5 Seiten): z. B. Rezension, Quellenkritik, Essay, Sitzungsprotokoll, Bildinterpretation; Dokumentation; Portfolio; Transkriptionen
- Poster ggf. mit Kurzreferat
- Präsentation
- Podcast-Aufnahme (ca. 20 min. Länge)
- Experten- oder Zeitzeugeninterview
- Erstellung von digitalen Vermittlungsformaten: Kurzfilm zu einem Thema, H5P-Elemente zu einem Thema, digitales Portfolio, u. Ä.
- Projektarbeit, die die Übung das ganze Semester begleitet

Die Gestaltung der Veranstaltungen und deren Inhalte berücksichtigen die Vielfältigkeit, die an der Universität Koblenz typisch ist. Je nach Studiengang werden unterschiedliche Leistungen erwartet, die mit variierenden ECTS-Punkten honoriert werden. In den meisten Fällen sind die behandelten Themen in den Veranstaltungen eng mit den Forschungsinteressen der Dozierenden verknüpft, was den Studierenden einen Einblick in den aktuellen Diskussionsstand zu den jeweiligen Themen gewährleistet. Sowohl Hauptseminare als auch Übungen können dabei interdisziplinär angelegt sein und in Kooperation mit Dozierenden aus anderen Instituten stattfinden.

Während des Studiums ist es möglich, ein Semester im Ausland oder an einer anderen deutschen Universität zu studieren. Über die verschiedenen Optionen und Möglichkeiten beraten wir gerne. Aktuell können Sie sich für Mobilitätsfragen an Frau JProf. Dr. Veronika Egetenmeyr wenden.

Relevante Sprachkenntnisse: Um zum Studium im Hauptfach oder Nebenfach Geschichte zugelassen zu werden, müssen Englischkenntnisse (mind. B 1) nachgewiesen werden. Es ist von Vorteil, wenn Studierende bereits das Latinum im Bachelorstudium nachholen, wenn sie dieses nicht an der Schule erworben haben. Spätestens für das erfolgreiche Absolvieren des Bausteins 1 ist der Nachweis von Lateinkenntnissen (Latinum für Hauptfachstudierende) nachzuweisen. Ohne diesen Sprachnachweis kann der Baustein 1 nicht abgeschlossen werden und somit auch keine Zulassung zur Masterarbeit erfolgen. Ferner wird empfohlen, dass sich Studierende Lesekenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache aneignen, um die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Gerne beraten wir bei Fragen dazu.

2. Verzeichnis der Bausteine und Module

Bausteine	Modul: Nummer und Name	SWS	ECTS
Baustein 1	22 Aufbaumodul epochaler Schwerpunkt Antike/Mittelalter	6	10
	23 Grundwissenschaften Antike/Mittelalter	2	5
Baustein 2	24 Aufbaumodul epochaler Schwerpunkt Frühe Neuzeit/Moderne	6	10
	25 Theorie der Geschichte	2	5
Baustein 3	26 Kulturen der Aneignung und Übertragung	6	10
	27 Public History	2	5
Baustein 4	28 Gesellschaftliche Ordnungen	6	10
	29 Subjektkulturen	2	5
Baustein 5	30 Masterarbeit mit Präsentation	/	20 + 10

3. Modulbeschreibungen

Baustein 1: Module 22 und 23

Modul 22: Aufbaumodul epochaler Schwerpunkt Antike/Mittelalter										10 ECTS	
Kennnummer: M 22										Pflichtmodul	
Workload				Studiensemester				Dauer			
330 h				1. Semester (empfohlen in HF, NF)				1-2 Semester			
1	Lehrveranstaltungen				Pflicht / Wahlpflicht	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	LP		
	M 22.1	HS	Hauptseminar Alte Geschichte oder Mittelalter	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	30	5		
	M 22.2	VL	Vorlesung Alte Geschichte oder Mittelalter	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	30 h	150	2		
	M 22.3	Ü	Übung Alte Geschichte oder Mittelalter	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	60 h	40	3		
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 1 in seiner Gesamtheit:										
Die Studierenden sind in der Lage, unter Verwendung relevanter Theorien und Methoden fundierte Aussagen zur Geschichte der Antike und des Mittelalters zu machen und wichtige historische Zusammenhänge und Ereignisse zu benennen und zu skizzieren. Sie erlangen die erforderlichen methodischen Fähigkeiten, darunter insbesondere den kritischen Umgang mit historischen Quellen. Dies beinhaltet die Fähigkeit, Originalquellen zu lesen, zu											

	interpretieren und ihren Quellenwert im Hinblick auf spezifische Fragestellungen zu bestimmen. Des Weiteren beschäftigen sich die Studierenden mit verschiedenen historischen Forschungsperspektiven. Sie erlernen die Konzeption von Geschichte als eine zeit- und raumgebundene Aneignung vergangener Ereignisse und sind in der Lage, diese unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Entstehungsbedingungen kritisch zu analysieren. Darüber hinaus werden sie befähigt, aktiv an aktuellen historisch-kulturellen Diskursen und Erinnerungspolitiken teilzunehmen, um die darin präsentierten Erzählungen auf ihre Plausibilität zu prüfen und im Sinne einer aufklärerischen Geschichtsschreibung zu bewerten. Dies beinhaltet konkret die Fähigkeit der Studierenden, Quellen und Literatur darzustellen, analytisch zu interpretieren und in den wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen. Zudem können Studierende Forschungshypothesen entwickeln, formulieren und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit überprüfen. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 22 im Baustein 1: Im Rahmen von Modul 22 vertiefen die Studierenden ihre fachlichen Kenntnisse, die sie im Verlauf ihres Bachelorstudiums im Bereich Antike und Mittelalter erworben haben. Sie sind in der Lage, die grundlegenden Merkmale der griechischen, römischen und mittelalterlichen Geschichte zu identifizieren. Darüber hinaus können sie Kontinuitäten und Brüche in den Epochen analysieren, insbesondere hinsichtlich der Geschichtsbilder und Staatsformen. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse und erweiterte methodische Fähigkeiten im Bereich der Alten Geschichte und der mittelalterlichen Geschichte. Sie beherrschen es, historische Fragestellungen angemessen zu bearbeiten. Des Weiteren sind sie im Stande, den aktuellen Stand der Forschung zu erfassen und kritisch zu hinterfragen. Mit einem kritischen Bewusstsein für Forschung und Theorie können die Studierenden eine wissenschaftliche Arbeit im Rahmen des besuchten Hauptseminars zu verfassen. Sie üben und trainieren die Fähigkeit zur eigenständigen Erarbeitung eines Themas. Dabei steht insbesondere die Fähigkeit zur kritischen Analyse, zur fundierten Auswahl von Methoden, zur quellennahen Interpretation und zur kontroversen Diskussion der Ergebnisse im Vordergrund. Die Studierenden des Hauptfaches sind ferner in der Lage, Quellentexte auf Latein zu lesen und zu übersetzen.
3	Inhalte Im Aufbauomodul mit dem Epochenschwerpunkt Antike/Mittelalter vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Alten Geschichte und des Mittelalters. Ziel des Aufbauomoduls ist die Vermittlung von Kenntnissen über größere historische Zusammenhänge und Epochen. Die Themen der Lehrveranstaltungen reichen von der Sozial-, Kultur-, Mentalitäts-, Religions-, Politik-, Wirtschafts-, Militär-, Geschlechter- und Emotionsgeschichte bis hin zu Fragen der Rezeptionsgeschichte und der gesellschaftlichen Relevanz von Antike und Mittelalter für die Gegenwart. In den einzelnen Modulveranstaltungen wird besonderer Wert auf die Verschränkung verschiedener Teilbereiche, heuristischer Perspektiven und methodischer Zugänge gelegt. Die behandelten Themen und Fragestellungen werden daher nicht nur als spezielle Forschungsfelder diskutiert, sondern in längerfristige Entwicklungen hinsichtlich antiker und mittelalterlicher Staats- und Gesellschaftsstrukturen eingebettet. Vergleichende Perspektiven, Forschungskontroversen und die Erarbeitung theoretischer Konzepte zur Durchdringung eines wissenschaftlichen Problems stehen im Vordergrund.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch

6	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Proseminar in Antike oder Mittelalter;
7	Prüfungsformen Modulprüfung: Hausarbeit ca. 15 Seiten; Bearbeitungszeit: 4 Wochen. Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 5f. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten; erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung. Latinum für Hauptfachstudierende.
9	Stellenwert der Note für die Endnote 20 %
10	Modulbeauftragte JProf. Dr. Veronika Egetenmeyr
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS) und als NF (30 ECTS).
14	Sonstige Informationen Die Übungen und Seminare sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.

Modul 23: Grundwissenschaften Antike/Mittelalter										5 ECTS	
Kennnummer: M 23										Pflichtmodul	
Workload 150 h				Studiensemester 1. Semester (empfohlen im HF) 3. Semester (empfohlen im NF)				Dauer 1 Semester			
1	Lehrveranstaltungen				Pflicht / Wahlpflicht	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	LP		
	M 23.1	Ü	Übung Alte Geschichte oder Mittelalter	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	40	5		
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 1 in seiner Gesamtheit: Die Studierenden sind in der Lage, unter Verwendung relevanter Theorien und Methoden fundierte Aussagen zur Geschichte der Antike und des Mittelalters zu machen und wichtige historische Zusammenhänge und Ereignisse zu benennen und zu skizzieren. Sie erlangen die erforderlichen methodischen Fähigkeiten, darunter insbesondere den kritischen Umgang mit historischen Quellen. Dies beinhaltet die Fähigkeit, Originalquellen zu lesen, zu interpretieren und ihren Quellenwert im Hinblick auf spezifische Fragestellungen zu bestimmen. Des Weiteren beschäftigen sich die Studierenden mit verschiedenen										

	historischen Forschungsperspektiven. Sie erlernen die Konzeption von Geschichte als eine zeit- und raumgebundene Aneignung vergangener Ereignisse und sind in der Lage, diese unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Entstehungsbedingungen kritisch zu analysieren. Darüber hinaus werden sie befähigt, aktiv an aktuellen historisch-kulturellen Diskursen und Erinnerungspolitiken teilzunehmen, um die darin präsentierten Erzählungen auf ihre Plausibilität zu prüfen und im Sinne einer aufklärerischen Geschichtsschreibung zu bewerten. Dies beinhaltet konkret die Fähigkeit der Studierenden, Quellen und Literatur darzustellen, analytisch zu interpretieren und in den wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen. Zudem können Studierende Forschungshypothesen entwickeln, formulieren und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit überprüfen. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 23 im Baustein 1: In Modul 23 vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium erworbenen Fachkenntnisse in den Nachbardisziplinen und Quellengattungen der Alten Geschichte und des Mittelalters. Sie sind in der Lage, die Grundwissenschaften der griechischen, römischen und mittelalterlichen Geschichte (von der Epigraphik bis zur Sphragistik) zu bestimmen und Quellenzeugnisse kritisch einzuordnen und zu analysieren. Sie sind in der Lage, sich mit Quellen auch in Originalsprache und Originalzustand auseinanderzusetzen und diese für eine wissenschaftliche Fragestellung sinnvoll auszuwerten. Die Fähigkeit zur selbständigen Quellenarbeit wird gefördert und die Studierenden erwerben ein Verständnis für den fachgerechten, wissenschaftlich-kritischen Umgang mit sehr unterschiedlichem Quellenmaterial. In Modul 23 erwerben die Studierenden zudem digitale Kompetenzen, die sie zur kritischen Analyse und Bearbeitung historischer Quellen befähigen. Sie lernen den fachgerechten Umgang mit digitalen Ressourcen, etwa durch die Nutzung epigraphischer, numismatischer oder handschriftenkundlicher Datenbanken sowie digitaler Repositorien zur Quellenerschließung. Darüber hinaus setzen sie sich mit digitalen Editionsverfahren auseinander und erhalten Einblick in Techniken der Texterkennung (OCR) und Annotation, um historische Dokumente auch in digitaler Form wissenschaftlich auszuwerten. Die Studierenden reflektieren die Chancen und Grenzen digitaler Methoden für die Geschichtswissenschaft und wenden diese gezielt auf ihre Fragestellungen an. Die unbenotete Studienleistung wird von der jeweiligen Dozierenden oder dem jeweiligen Dozierenden festgelegt und kann beispielsweise ein Referat, ein Portfolio, eine ausführlichere Quelleninterpretation oder eine kritische Edition einer Quellenpassage sein.
3	Inhalte Im Aufbauomodul mit dem Epochenschwerpunkt Antike/Mittelalter vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der althistorischen und mittelalterlichen Quellenkritik. Die Inhalte der Quellen reichen von der Sozial-, Kultur-, Mentalitäts-, Religions-, Politik-, Wirtschafts-, Militär-, Gender- und Emotionsgeschichte bis hin zu Fragen der Rezeptionsgeschichte und der gesellschaftlichen Relevanz antiker und mittelalterlicher Quellen für die Gegenwart.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch
6	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Proseminar in Antike oder Mittelalter.

7	Prüfungsformen Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 6. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten.
9	Stellenwert der Note für die Endnote /
10	Modulbeauftragte JProf. Dr. Veronika Egetenmeyr
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS) und als NF (30 ECTS).
14	Sonstige Informationen Die angebotenen Übungen sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.

Baustein 2: Module 24 und 25

Modul 24: Aufbaumodul epochaler Schwerpunkt Frühe Neuzeit/Moderne									
Kennnummer: M 24								10 ECTS	Pflichtmodul
Workload 360 h				Studiensemester 2. Semester (empfohlen in HF, NF)			Dauer 1-2 Semester		
1	Lehrveranstaltungen				Pflicht / Wahl-pflicht	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Geplante Gruppen-größe	LP
	M 24.1	HS	Hauptseminar Frühe Neuzeit oder Moderne	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	30	5
	M 24.2	VL	Vorlesung Frühe Neuzeit oder Moderne	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	30 h	150	2
	M 24.3	Ü	Übung Frühe Neuzeit oder Moderne	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	60 h	40	3
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 2 in seiner Gesamtheit: Die Studierenden können sich unter Bezugnahme auf die behandelten Theorien und Methoden qualifiziert zur Geschichte der Frühen Neuzeit und der Moderne äußern und zentrale historische Zusammenhänge und Ereignisse benennen und skizzieren. Dazu								

	erwerben die Studierenden die notwendigen methodischen Voraussetzungen des Faches, zu denen zunächst der kritische Umgang mit historischen Quellen gehört. Die Studierenden sind in der Lage, Quellen korrekt zu zitieren, ihre Form und zentralen Inhalte zu erfassen und zu erläutern sowie ihren Quellenwert in Abhängigkeit von einer Fragestellung zu bestimmen. Darüber hinaus setzen sie sich mit unterschiedlichen geschichtswissenschaftlichen Forschungsperspektiven auseinander. Die Studierenden lernen, Geschichtlichkeit als zeit- und raumgebundene Aneignung von Vergangenheit zu verstehen und hinsichtlich ihrer jeweiligen Produktionsbedingungen kritisch zu analysieren. Darüber hinaus werden sie in die Lage versetzt, zu aktuellen geschichtskulturellen Debatten und Erinnerungspolitiken kritisch Stellung zu nehmen, um die darin enthaltenen Narrative auf ihre Plausibilität hin zu überprüfen und im Sinne einer aufklärerischen Geschichtsschreibung zu bewerten. Konkret bedeutet dies, dass die Studierenden Quellen und Literatur darstellen, analytisch interpretieren und in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen können. Darüber hinaus können sie Forschungshypothesen entwickeln, formulieren und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit überprüfen. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 24 im Baustein 2: In Modul 24 vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit und der Moderne problemorientiert. Sie sind in der Lage, die grundlegenden Charakteristika dieser Epochen zu bestimmen. Auf der Grundlage vertiefter Kenntnisse und erweiterter methodischer Fähigkeiten im Bereich der Frühen Neuzeit und der Moderne sind die Studierenden in der Lage, historische Fragestellungen sachgerecht und wissenschaftlich zu bearbeiten. Sie sind imstande, den aktuellen Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen. Ein ausgeprägtes Forschungs- und Theoriebewusstsein befähigt sie, im Rahmen eines Hauptseminars eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen. Ausgehend von der Fähigkeit, sich ein Thema selbstständig zu erarbeiten, erwerben sie Kompetenzen zur Problematisierung historischer Sachverhalte, zur begründeten Methodenwahl, zur kritischen Analyse, zur quellen nahen Interpretation, zur methodisch kontrollierten Präsentation sowie zur kontroversen Diskussion der Ergebnisse. Sie können den aktuellen Forschungsstand rezipieren und kritisch hinterfragen. Neben der Fähigkeit zur eigenständigen Erschließung eines Themenfeldes stehen die Kompetenzen zur Problemanalyse, zur fundierten Methodenwahl, zur kritischen Interpretation und zur kontroversen Diskussion der Ergebnisse im Vordergrund. Mit einem kritischen Forschungs- und Theoriebewusstsein vermögen die Studierenden eine wissenschaftliche Arbeit im Rahmen des besuchten Hauptseminars zu verfassen.
3	Inhalte Im Aufbaumodul erweitern und vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Moderne. Die Vermittlung von Kenntnissen über größere historische Zusammenhänge und Epochen ist ebenfalls Ziel des Aufbaumoduls. Besonderer Wert wird auf die Verbindung von sozial-, wirtschafts-, politik- und kulturgeschichtlichen Perspektiven bei der Betrachtung einzelner Epochen und Themenfelder der beiden Epochen gelegt. Daneben spielen aber auch speziellere Bereiche der Neuzeitforschung wie die Geschlechtergeschichte, die Alltagsgeschichte oder die Mentalitätsgeschichte eine Rolle. Neben der vertieften Forschungsorientierung beim Blick auf Einzelthemen steht deren Einbettung in übergreifende Entwicklungszusammenhänge politischer Systeme und Gemeinschaftsformen (z. B. Demokratisierung, Nationsbildung), in sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklungstendenzen (z. B. Modernisierung, Globalisierung) und in kulturgeschichtliche Strukturentwicklungen moderner Selbstbeschreibung (z.B. mit

	Blick auf die Wissenschafts- und Mediengeschichte) im Mittelpunkt. Thematische Inhalte reichen u. a. von den frühen Entdeckungsfahren, dem Absolutismus bis hin zur NS-Zeit und Rassismusforschung.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch
6	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Proseminar in Früher Neuzeit oder Moderne.
7	Prüfungsformen Modulprüfung: Hausarbeit ca. 15 Seiten; Bearbeitungszeit: 4 Wochen. Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 5f. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten; erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
9	Stellenwert der Note für die Endnote 20 %
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Geulen
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS) und als NF (30 ECTS).
14	Sonstige Informationen Die Übungen und Seminare sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.

Modul 25: Theorie der Geschichte										5 ECTS
Kennnummer: M 25										Pflichtmodul
Workload 150 h				Studiensemester 1. bzw. 2. Semester (empfohlen im HF 60 bzw. 45 ECTS) 4. Semester (empfohlen im NF)				Dauer 1 Semester		
1	Lehrveranstaltungen					Pflicht / Wahl-pflicht	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Geplante Gruppen-größe	LP
	M 25.1	Ü	Übung	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	40	5	

2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 2 in seiner Gesamtheit: Die Studierenden können sich unter Bezugnahme auf die behandelten Theorien und Methoden qualifiziert zur Geschichte der Frühen Neuzeit und der Moderne äußern und zentrale historische Zusammenhänge und Ereignisse benennen und skizzieren. Dazu erwerben die Studierenden die notwendigen methodischen Voraussetzungen des Faches, zu denen zunächst der kritische Umgang mit historischen Quellen gehört. Die Studierenden sind in der Lage, Quellen korrekt zu zitieren, ihre Form und zentralen Inhalte zu erfassen und zu erläutern sowie ihren Quellenwert in Abhängigkeit von einer Fragestellung zu bestimmen. Darüber hinaus setzen sie sich mit unterschiedlichen geschichtswissenschaftlichen Forschungsperspektiven auseinander. Die Studierenden lernen, Geschichtlichkeit als zeit- und raumgebundene Aneignung von Vergangenheit zu verstehen und hinsichtlich ihrer jeweiligen Produktionsbedingungen kritisch zu analysieren. Darüber hinaus werden sie in die Lage versetzt, zu aktuellen geschichtskulturellen Debatten und Erinnerungspolitiken kritisch Stellung zu nehmen, um die darin enthaltenen Narrative auf ihre Plausibilität hin zu überprüfen und im Sinne einer aufklärerischen Geschichtsschreibung zu bewerten. Konkret bedeutet dies, dass die Studierenden Quellen und Literatur darstellen, analytisch interpretieren und in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen können. Darüber hinaus können sie Forschungshypothesen entwickeln, formulieren und im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit überprüfen. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 25 im Baustein 2: In Modul 25 vertiefen die Studierenden ihre im Bachelor erworbenen Grundkenntnisse der geschichtswissenschaftlichen Theoriebildung. Ausgehend von den großen Theoriebewegungen und -schulen (Historismus, Annales, Bielefelder Schule, Strukturgeschichte, Sozialgeschichte, Postmoderne) können sie verschiedene Theoriebewegungen und -trends (<i>cultural turn</i>, <i>linguistic turn</i>, <i>emotional turn</i>, <i>spatial turn</i>) einordnen und deren Relevanz und Übertragbarkeit auf historische Fragestellungen und Probleme reflektieren. Sie können zentrale theoretische Konzepte und Paradigmen der Geschichtswissenschaft benennen und erläutern. Darüber hinaus können sie die Entwicklung und den Wandel geschichtstheoretischer Ansätze nachvollziehen und ihre Bedeutung für die historische Forschung einschätzen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion unterschiedlicher geschichtswissenschaftlicher Methoden und Theorien. Sie können geschichtstheoretische Ansätze auf konkrete historische Fragestellungen anwenden und deren Vor- und Nachteile diskutieren. Darüber hinaus lernen sie, theoretische Debatten und Kontroversen in der Geschichtswissenschaft zu verstehen und sich qualifiziert daran zu beteiligen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, selbstkritisch und wissenschaftlich in der Theoriebildung zu einem geschichtswissenschaftlichen Problem vorzugehen.
3	Inhalte Im Aufbaumodul Geschichtstheorie erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der theoretischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft. Themen der Lehrveranstaltungen sind klassische und moderne Theorien der Geschichtsschreibung wie beispielsweise Historismus, Marxismus, Annales-Schule, Mikrogeschichte, Postkolonialismus, Gender Studies und Globalgeschichte. Besonderer Wert wird auf die Diskussion aktueller geschichtstheoretischer Debatten und die Anwendung dieser Theorien auf konkrete historische Untersuchungen gelegt. Themen können insbesondere sein: Historisches Denken und Urteilen, historische Anwendung interdisziplinärer Theorieangebote, die Frage der Theoriefähigkeit der Geschichte, klassische Geschichtstheorien seit Marx, Geschichte und ihre

	Nachbarwissenschaften, Werte in der Geschichtswissenschaft, Geschichte und Aktivismus, Historische Semantik, Lektürekurse von Weber bis Foucault.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch
6	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Bachelorstudium mit geschichtswissenschaftlichem Bezug (mind. 45 ECTS); abgeschlossenes Proseminar in Früher Neuzeit oder Moderne.
7	Prüfungsformen Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 6. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten.
9	Stellenwert der Note für die Endnote /
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Geulen
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS) und als NF (30 ECTS).
14	Sonstige Informationen Die angebotenen Übungen sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.

Baustein 3: Module 26 und 27

Modul 26: Kulturen der Aneignung und Übertragung						
Kennnummer: M 26				11 ECTS Pflichtmodul		
Workload 360 h		Studiensemester 3. Semester (empfohlen im HF) 2. Semester (empfohlen im Wahlbaustein)		Dauer 1-2 Semester		
1	Lehrveranstaltungen	Pflicht / Wahlpflicht	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	LP

	M 26.1	HS	Hauptseminar	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	30	5
	M 26.2	VL	Vorlesung	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	30 h	150	2
	M 26.3	Ü	Übung	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	60 h	40	3
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 3 in seiner Gesamtheit: In Baustein 3 erwerben die Studierenden umfassende methodische Kompetenzen und vertiefte Kenntnisse über das Verhältnis von Geschichte und Öffentlichkeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten. Sie lernen den zielgerichteten Umgang mit relevanten Quellen und Forschungsliteratur zur Analyse von Transformationsprozessen, durch die Vergangenheit zu Geschichte wird. Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für geschichtskulturelle Aneignungs- und Vermittlungskulturen. Sie verstehen die unterschiedlichen historischen Grammatiken, mit denen Gesellschaften ihre Vergangenheit gestalten. Diese Grammatiken umfassen die spezifischen Narrative, Symbole und Konzepte, die in unterschiedlichen kulturellen und zeitlichen Kontexten verwendet werden, um Geschichte zu konstruieren und zu kommunizieren. Die Studierenden analysieren in diesem Zusammenhang auch die Produktionsmechanismen, die von gesellschaftlichen Strukturen und individuellen Handlungen beeinflusst werden. Darüber hinaus setzen sie sich kritisch mit aktuellen Formen der Geschichtsvermittlung auseinander und erkennen die Bedeutung gesellschaftlicher Faktoren für diesen Prozess. Durch den Erwerb eines breiten Spektrums wissenschaftlicher Darstellungs- und Präsentationsformen sind die Studierenden in der Lage, ihre Erkenntnisse klar und fundiert zu kommunizieren. Darüber hinaus entwickeln sie die Fähigkeit, komplexe Inhalte in Portfolios für ein breiteres Publikum verständlich aufzubereiten und damit nicht nur die historische, sondern auch die gesellschaftliche Relevanz ihrer Studien zu vermitteln. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 26 im Baustein 3: Im Modul 26 erwerben die Studierenden methodische Sicherheit im Umgang mit relevanten Quellen und der einschlägigen Forschungsliteratur, um unterschiedliche Aneignungs- und Vermittlungskulturen in verschiedenen Zeiten und Räumen zu erschließen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse geschichtskultureller Aneignungs- und Tradierungsprozesse und erkennen die unterschiedlichen historischen Grammatiken, mit denen Gesellschaften ihre Vergangenheit in Geschichte transformieren. Die Studierenden erfassen Produktionsmechanismen und deren Abhängigkeit von gesellschaftlichen Strukturbedingungen sowie kollektiven und individuellen Handlungsdispositionen. Sie erkennen die unterschiedlichen Perspektiven im Kontext kultureller Transfer- und Aneignungsprozesse und erfassen Traditionen und Perspektiven geschichtswissenschaftlicher Forschung zum Thema. Dabei können sie die heuristische Reichweite der verwendeten Methoden und theoretischen Konzeptionen kritisch beurteilen. Darüber hinaus beherrschen die Studierenden ein breites Spektrum digitaler wissenschaftlicher Darstellungs- und Präsentationsformen, wie bspw. interaktive Videos oder digitale Ausstellungen, und reflektieren kritisch die Auswirkungen digitaler Medien auf die Geschichtsvermittlung, die es ihnen ermöglichen, ihre Erkenntnisse anschaulich und fundiert zu vermitteln. Gleichzeitig setzen sie sich mit der Frage des Forschungsdatenmanagements im digitalen Zeitalter auseinander. Sie erwerben die Kompetenz das erlernte Wissen in einem Portfolio für eine breitere Öffentlichkeit zu kommunizieren.								

3	Inhalte Das Modul befasst sich inhaltlich mit epochenspezifischen Signaturen von Übertragungs- und Aneignungskulturen. Die Studierenden analysieren in den angebotenen Veranstaltungen Kulturvergleiche und -kontakte sowie die damit verbundenen kulturellen Grenzziehungen. Ein zentraler Fokus liegt auf historisch-kulturellen Identitätspolitik im Spannungsfeld von Traditionsbildung und Innovation. Darüber hinaus werden transkulturelle Zusammenhänge ebenso beleuchtet wie nationale und internationale geschichtswissenschaftliche Zugänge und Perspektiven auf Übertragungs- und Aneignungskulturen. Dabei wird insbesondere das Spannungsfeld zwischen historischer Sozialwissenschaft und Kulturgeschichte berücksichtigt. Ferner beinhaltet das Modul Perspektivierungen u. a. im Zeichen der Globalgeschichte, der Geschichte des Wissenstransfers, der Geschlechtergeschichte und der <i>Postcolonial Studies</i> , um ein umfassendes Verständnis der dynamischen Prozesse kultureller Übertragung und Aneignung zu entwickeln. Dieses Modul bereitet daher insbesondere auf die beruflichen Perspektiven als Historiker*innen im Bereich der Geschichtsvermittlung vor.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch
6	Teilnahmevoraussetzungen /
7	Prüfungsformen Modulprüfung: Portfolio (ggf. auch digital) ca. 10 Seiten; Bearbeitungszeit: 2 Wochen. Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 5f. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten; erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
9	Stellenwert der Note für die Endnote 15 %
10	Modulbeauftragter Dr. Michael Hohlstein
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS) und als individueller Baustein im interdisziplinären uk-Master.
14	Sonstige Informationen Die Übungen und Seminare sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.

Modul 27: Public History										5 ECTS	
Kennnummer: M 27										Pflichtmodul	
Workload 150 h				Studiensemester 2. Semester (empfohlen im HF) 1. Semester (empfohlen im Wahlbaustein)				Dauer 1 Semester			
1	Lehrveranstaltungen				Pflicht / Wahlpflicht	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	LP		
	M 27.1	Ü	Übung	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	40	5		
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 3 in seiner Gesamtheit: In Baustein 3 erwerben die Studierenden umfassende methodische Kompetenzen und vertiefte Kenntnisse über das Verhältnis von Geschichte und Öffentlichkeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten. Sie lernen den zielgerichteten Umgang mit relevanten Quellen und Forschungsliteratur zur Analyse von Transformationsprozessen, durch die Vergangenheit zu Geschichte wird. Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für geschichtskulturelle Aneignungs- und Vermittlungskulturen. Sie verstehen die unterschiedlichen historischen Grammatiken, mit denen Gesellschaften ihre Vergangenheit gestalten. Diese Grammatiken umfassen die spezifischen Narrative, Symbole und Konzepte, die in unterschiedlichen kulturellen und zeitlichen Kontexten verwendet werden, um Geschichte zu konstruieren und zu kommunizieren. Die Studierenden analysieren in diesem Zusammenhang auch die Produktionsmechanismen, die von gesellschaftlichen Strukturen und individuellen Handlungen beeinflusst werden. Darüber hinaus setzen sie sich kritisch mit aktuellen Formen der (digitalen) Geschichtsvermittlung auseinander und erkennen die Bedeutung gesellschaftlicher Faktoren für diesen Prozess. Durch den Erwerb eines breiten Spektrums wissenschaftlicher Darstellungs- und Präsentationsformen sind die Studierenden in der Lage, ihre Erkenntnisse klar und fundiert zu kommunizieren. Darüber hinaus entwickeln sie die Fähigkeit, komplexe Inhalte in Portfolios für ein breiteres Publikum verständlich aufzubereiten und damit nicht nur die historische, sondern auch die gesellschaftliche Relevanz ihrer Studien zu vermitteln. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 27 im Baustein 3: In Modul 27 erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse über das Verhältnis von Geschichte und Öffentlichkeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten. Sie lernen den methodischen Umgang mit relevanten Quellen und Forschungsliteratur, um Transformationsprozesse zu verstehen, durch die Vergangenheit zu Geschichte wird. Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für historische Formen der Geschichtsvermittlung und setzen sich kritisch mit unterschiedlichen geschichtstheoretischen Ansätzen auseinander. Sie analysieren die Entstehung und Entwicklung historischer Öffentlichkeiten und vergleichen verschiedene theoretische Konzepte von Öffentlichkeit hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für spezifische Forschungsfragen. Die Studierenden erwerben digitale Kompetenzen zur Analyse und Reflexion öffentlicher Geschichtsvermittlung in digitalen Medien. Sie lernen, digitale Plattformen, soziale Medien und Online-Archive als Räume historischer Kommunikation kritisch zu untersuchen und deren Einfluss auf Geschichtsbilder zu bewerten. Zudem setzen sie sich mit digitalen										

	Präsentationsformaten auseinander und entwickeln eigene Konzepte zur Vermittlung historischer Inhalte in digitalen Öffentlichkeiten. Darüber hinaus erkennen die Studierenden die Bedeutung gesellschaftlicher Faktoren für die Vermittlung von Geschichte und können sich kritisch mit aktuellen Formen öffentlicher Geschichtsvermittlung auseinandersetzen. Das Modul fördert somit nicht nur historische Kompetenzen, sondern auch ein Bewusstsein für die Relevanz von Geschichte in der heutigen Gesellschaft.
3	Inhalte Das Modul beschäftigt sich mit zentralen Konzepten im Bereich der <i>Public History</i> wie Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur. Die Studierenden untersuchen, wie Erinnerungskulturen durch Normen und Symbole geprägt werden und welche Rolle Erinnerungspolitiken in der Geschichtsvermittlung spielen. Ein weiterer Fokus liegt auf der „ <i>Concept History</i> “ von Öffentlichkeit und Geschichte, bei der die Entstehung und Entwicklung dieser Begriffe im gesellschaftlichen Kontext analysiert werden. Die Mediengeschichte wird ebenfalls thematisiert, um zu verstehen, wie unterschiedliche Medien die Wahrnehmung von Geschichte beeinflussen. Durch interdisziplinäre Ansätze und verschiedene Perspektiven wird ein umfassendes Bild der historischen Prozesse und deren Bedeutung für die heutige Gesellschaft vermittelt. Die Teilnehmenden lernen, wie Geschichte nicht nur in akademischen Kontexten, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit dargestellt und diskutiert wird. Ferner lernen die Studierenden, wie man „Geschichte“ selbst sinnvoll in digitaler, analoger, schriftlicher und mündlicher Form vermitteln kann.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch
6	Teilnahmevoraussetzungen /
7	Prüfungsformen Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 6. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten.
9	Stellenwert der Note für die Endnote /
10	Modulbeauftragter Dr. Michael Hohlstein
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS) und als individueller Baustein im interdisziplinären uk-Master.
14	Sonstige Informationen Die angebotenen Übungen sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.

Baustein 4: Module 28 und 29

Modul 28: Gesellschaftliche Ordnungen					10 ECTS				
Kennnummer: M 28					Pflichtmodul				
Workload 360 h			Studiensemester 3. Semester (empfohlen im HF)			Dauer 1-2 Semester			
1	Lehrveranstaltungen				Pflicht / Wahlpflicht	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	LP
	M 28.1	HS	Hauptseminar Alte Geschichte oder Mittelalter	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	30	5
	M 28.2	VL	Vorlesung Alte Geschichte oder Mittelalter	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	30 h	150	2
	M 28.3	Ü	Übung Alte Geschichte oder Mittelalter	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	60 h	40	3
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 4 in seiner Gesamtheit: In Baustein 4 erwerben die Studierenden Spezialkenntnisse, die sowohl inhaltlich als auch methodisch vertiefend wirken und in den Kontext aktueller Forschung eingeordnet werden. Der Fokus liegt auf dem Themenbereich „Gesellschaftliche Ordnungen und Subjektkulturen“, in dem die Studierenden zentrale Fragestellungen der Sozial- und Kulturgeschichte untersuchen. Dies umfasst das Verhältnis des Individuums zur Gesellschaft sowie den historischen Wandel von Sozialordnungen. Zudem werden sie mit den relevanten methodischen Ansätzen der historischen Forschung vertraut gemacht. Dabei entwickeln die Studierenden ein vertieftes historisch-methodisches Spezialwissen, das es ihnen ermöglicht, Fragestellungen zu formulieren und eigenständig zu bearbeiten, orientiert an den aktuellen Methoden des Fachs und über Epochengrenzen hinweg. Sie sind in der Lage, komplexe Fragestellungen zu analysieren, Quellen selbstständig zu interpretieren und dabei den Kontext aktueller Forschung reflektiert zu berücksichtigen. Die Studierenden können ihre Arbeitsergebnisse mündlich in wissenschaftlich fundierter Form präsentieren. Aufgrund ihres fortgeschrittenen Ausbildungsstandes beherrschen sie eine breite Palette an wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Kommunikationstechniken, um ihre Ergebnisse angemessen zu vermitteln. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 28 im Baustein 4: In Modul 28 liegt der Fokus auf „Gesellschaftlichen Ordnungen“. Die Lehrveranstaltungen des Moduls befassen sich sowohl mit politikgeschichtlichen als auch mit sozial- und kulturgeschichtlichen Aspekten und Perspektiven. Dabei stehen nicht nur die Beziehungen zwischen politischen Subjekten im Fokus, sondern auch soziale und wirtschaftliche Strukturen und Netzwerke sowie inter- und transkulturelle Verbindungen. Die Studierenden erhalten dabei umfassende Einblicke in relevante geschichtswissenschaftliche Methoden, wie beispielsweise die Netzwerkforschung und Kulturtransfer. Sie sind in der Lage, eigenständig verschiedene gesellschaftliche Ordnungen zu erkennen, zu beschreiben und darzustellen, sowie diese historisch einzuordnen und Strukturvergleiche vorzunehmen. Die Studierenden können Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Vorträgen präsentieren.								

	und in Diskussionen zu vertreten. Dabei werden sowohl theoretische als auch methodische Fragen und Probleme gleichermaßen berücksichtigt.
3	Inhalte Die Lehrinhalte dieses Moduls konzentrieren sich auf die sozialen und gesellschaftlichen Strukturen und Ordnungen im Verlauf der Geschichte. Die Studierenden untersuchen Fragen bezüglich der Entstehung, Funktionsweise und Ursachen von Revolutionen und Umbrüchen in gesellschaftlichen Systemen. Das Modul analysiert die Voraussetzungen, typischen Verläufe und Auswirkungen grundlegender Transformationsprozesse im Kontext der gesellschaftlichen Ordnung. Des Weiteren wird diskutiert, wie Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen solche Transformationsprozesse bewältigen, mitgestalten und verarbeiten. Die Teilnehmenden erwerben Methoden und Ansätze, die sich eingehend mit historischem Wandel und epochalen Umbruchsprozessen beschäftigen.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch
6	Teilnahmevoraussetzungen /
7	Prüfungsformen Modulprüfung: Präsentationsprüfung, 45 Minuten. Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 5 f. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten; erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
9	Stellenwert der Note für die Endnote 15 %
10	Modulbeauftragte JProf. Dr. Veronika Egetenmeyr
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS), als NF (30 ECTS) und als individueller Baustein im interdisziplinären uk-Master.
14	Sonstige Informationen Die Übungen und Seminare sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.

Modul 29: Subjektkulturen										5 ECTS	
Kennnummer: M 29										Pflichtmodul	
Workload 150 h				Studiensemester 2. bzw. 3. Semester (empfohlen im HF 60 bzw. 45 ECTS)				Dauer 1 Semester			
1	Lehrveranstaltungen				Pflicht / Wahlpflicht	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	LP		
	M 29.1	Ü	Übung	<Identifier>	Pflicht	2 SWS / 30 h	120 h	40	5		
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen von Baustein 4 in seiner Gesamtheit: In Baustein 4 erwerben die Studierenden Spezialkenntnisse, die sowohl inhaltlich als auch methodisch vertiefend wirken und in den Kontext aktueller Forschung eingeordnet werden. Der Fokus liegt auf dem Themenbereich „Gesellschaftliche Ordnungen und Subjektkulturen“, in dem die Studierenden zentrale Fragestellungen der Sozial- und Kulturgeschichte untersuchen. Dies umfasst das Verhältnis des Individuums zur Gesellschaft sowie den historischen Wandel von Sozialordnungen. Zudem werden sie mit den relevanten methodischen Ansätzen der historischen Forschung vertraut gemacht. Dabei entwickeln die Studierenden ein vertieftes historisch-methodisches Spezialwissen, das es ihnen ermöglicht, Fragestellungen zu formulieren und eigenständig zu bearbeiten, orientiert an den aktuellen Methoden des Fachs und über Epochengrenzen hinweg. Sie sind in der Lage, komplexe Fragestellungen zu analysieren, Quellen selbstständig zu interpretieren und dabei den Kontext aktueller Forschung reflektiert zu berücksichtigen. Die Studierenden können ihre Arbeitsergebnisse mündlich in wissenschaftlich fundierter Form präsentieren. Aufgrund ihres fortgeschrittenen Ausbildungsstandes beherrschen sie eine breite Palette an wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Kommunikationstechniken, um ihre Ergebnisse angemessen zu vermitteln. Qualifikationsziele/Kompetenzen des Moduls 29 im Baustein 4: Die Studierenden erwerben in Modul 29 vertiefende Einblicke in den Themenbereich „Subjektkulturen“ in der Geschichtswissenschaft. Der Begriff Subjektkulturen stammt aus der sozialwissenschaftlichen Forschung und beschreibt spezifische kulturelle und habituelle Prägungen von Individuen oder Gruppen. Subjektkulturen in den Geschichtswissenschaften bezeichnen die spezifischen Denk-, Deutungs- und Handlungsweisen, mit denen sowohl Historiker*innen als auch historische Individuen und Gemeinschaften ihre Welt wahrnehmen, strukturieren und gestalten. Sie prägen methodische Zugänge, narrative Formen und epistemische Leitbilder ebenso wie die Selbst- und Fremdwahrnehmung historischer Akteure. Die Studierenden können Subjektkulturen in den Geschichtswissenschaften identifizieren und individuelle Lebenswelten und -realitäten analysieren. Die Studierenden beschäftigen sich mit verschiedenen Theorien und Methoden in Bezug zu Subjektkulturen (z. B. Mentalitätsgeschichte, Lebenswelten, Diskursanalyse, <i>Biographical Approach</i>) und lernen dadurch verschiedene Perspektiven und Blickwinkel auf die Vergangenheit einzunehmen. Sie können Beziehungen zwischen Individuen und gesellschaftlichen Strukturen und Ordnungen herstellen und dadurch politische Umbrüche nachvollziehen. Sie erkennen wie historische Individuen und Gemeinschaften ihre Welt wahrnehmen, deuten und gestalten und wie diese Perspektiven historiographisch rekonstruiert werden. Sie erwerben die										

	Fähigkeit, die eigene wissenschaftliche Praxis reflexiv zu hinterfragen. Dadurch entwickeln sie ein vertieftes Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen historischen Deutungsmustern, gesellschaftlichen Strukturen und geschichtswissenschaftlichen Zugängen.
3	Inhalte Im Modul 29 beschäftigen sich die Studierenden mit dem Themenfeld von „Subjekten“ in der Geschichtswissenschaft. Dabei werden Historiker*innen als Subjekte ebenso kritisch hinterfragt, wie die historische Untersuchung von historischen Lebenswelten und subjektiven Zeugnissen. Aus jeweils epochenspezifischen Perspektiven werden Themen wie Individuum und Kollektiv, Universalismus und Partikularismus sowie Identitätsbildung und -wandel eingehend untersucht. In diesem Zusammenhang setzen sich die Studierenden mit Mentalitätsgeschichte auseinander und untersuchen, wie Identitäten und Alteritäten im Laufe der Zeit geformt und verändert wurden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Themen Inklusion und Exklusion, die das Verständnis sozialer Dynamiken und gesellschaftlicher Zugehörigkeiten vertiefen. Zusätzlich werden queer-historische Ansätze, Formen der Gemeinschaftsbildung und Mensch-Tier-Beziehungen thematisiert. Auch der politische Gebrauch des Historischen wird kritisch betrachtet. Weitere Themenschwerpunkte könnten das Zusammenspiel von Religionen und sozialen Ordnungen sein oder auch Fragen nach den Auswirkungen von Machtverhältnissen auf Geschichtsbilder. Durch diese thematische Vielfalt erhalten die Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis für die komplexen Wechselwirkungen zwischen Individuum, Gesellschaft und Geschichte.
4	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester; in der Regel jedoch jedes Semester.
5	Lehrsprache Deutsch
6	Teilnahmevoraussetzungen /
7	Prüfungsformen Studienleistung in der Übung nach Wahl des Dozierenden, die zu Beginn des Semesters kommuniziert wird (Beispiele siehe S. 6. unter „Studienleistungen“).
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungsformaten.
9	Stellenwert der Note für die Endnote /
10	Modulbeauftragte JProf. Dr. Veronika Egetenmeyr
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Wird immer zu Beginn des Semesters in Klips angegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS) und als individueller Baustein im interdisziplinären uk-Master.

14	Sonstige Informationen Die angebotenen Übungen sind als Diskursseminare mit Anwesenheitspflicht zu begreifen.
----	---

Baustein 5: Modul 30

Modul 30: Masterarbeit und Präsentation						30 ECTS
Kennnummer: M 30						Pflichtmodul
Workload 900 h		Studiensemester 4. Semester (empfohlen im HF)			Dauer 1 Semester	
1						
	Abfassung einer Masterarbeit	<Identifier>	Kontaktzeit :	Selbststudium: 900 h	LP: 20	
	Öffentliche Präsentation der Arbeit vor einer kleinen Kommission (beide Gutachter und Protokollant)		Individuelle Betreuung durch einen Dozierenden		10	
2	Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit einem selbstgewählten Thema quellen- und theoriebasiert auseinander und können dieses in den fachlichen Diskurs einordnen. Sie sind in der Lage Forschungshypothesen zu entwickeln und sich auf Grundlage ihrer Quellen- und Forschungskenntnisse in einen wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen. Sie zeigen mit der Masterarbeit, dass sie fähig sind, Forschungsprobleme zu identifizieren und beherrschen die Praxis des guten wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden sind imstande, ihre Argumente und Forschungen in einer Präsentation vorzustellen und unter Prüfungsbedingungen zu verteidigen.					
3	Inhalte Der thematische Schwerpunkt der Masterarbeit kann von den Studierenden frei gewählt werden, so lange sich unter den Dozierenden am Institut eine geeignete Person zur Betreuung der Thematik findet. Inhaltlich müssen die Studierenden nachweisen, dass... - sie eine Fragestellung erarbeiten können - kritisch mit Quellen umgehen können - genügend Forschungsliteratur – auch in Fremdsprachen – rezipiert und verstanden haben - Forschungsmeinungen erkennen können - Forschungspositionen einnehmen können - sinnvoll argumentieren können - stilsicher und überzeugend formulieren können - fehlerfrei zitieren und belegen können					
4	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester.					
5	Lehrsprache Deutsch					
6	Teilnahmevoraussetzungen					

	Erfolgreich abgeschlossene Bausteine 1 und 2 sowie entweder Baustein 3 oder 4. Nachweis der Fremdsprachenkenntnisse.
7	Prüfungsformen Masterarbeit, mind. 60 Seiten, sowie Präsentationsprüfung 45 min. Gewichtung Arbeit:Präsentation 2:1.
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme an Betreuungssprechstunden; erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen.
9	Stellenwert der Note für die Endnote 30 %
10	Modulbeauftragte JProf. Dr. Veronika Egetenmeyr
11	Verantwortliche Einrichtung Institut für Geschichte, Fachbereich 2: Philologie / Kulturwissenschaften
12	Literatur Themenabhängig, nach Absprache mit Dozierenden.
13	Verwendung des Moduls Masterstudiengang Geschichtswissenschaften als HF (60 ECTS und 45 ECTS).
14	Sonstige Informationen /

UK-Master; M.A. Geschichtswissenschaften (Hauptfach 60 ECTS + 30 ECTS MA-Arbeit)

Semester 1

Modul 22: 6 SWS

Modul 23: 2 SWS

Modul 25: 2 SWS

10 SWS

Prüfungen: Hausarbeit
benotet
2x Studien-
leistung
unbenotet

4 Veranstaltungen: HS,
VL, 2x Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **20 SWS**
für das HF

Semester 2

Modul 24: 6 SWS

Modul 27: 2 SWS

Modul 29: 2 SWS

10 SWS

Prüfungen: Hausarbeit
benotet
2x Studien-
leistung
unbenotet

4 Veranstaltungen: HS,
VL, 2x Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **20 SWS**
für das HF

Semester 3

Modul 26: 6 SWS

Modul 28: 6 SWS

12 SWS

Prüfungen: Portfolio
benotet
Präsentations-
prüfung 45 min
benotet

6 Veranstaltungen: 2x HS,
2x VL, 2x Übung

Mit Vor- und Nachbereiten:
24 SWS für das HF

Semester 4

Modul 30:

Prüfungen: MA-Arbeit
Präsen-
tations-
prüfung
benotet

UK-Master; M.A. Geschichtswissenschaften (Hauptfach 45 ECTS + ggfs. 30 ECTS MA-Arbeit)

Semester 1

Modul 22: 6 SWS

Modul 23: 2 SWS

8 SWS

***Prüfungen:** Hausarbeit
benotet
1x Studien-
leistung
unbenotet*

***4 Veranstaltungen:** HS,
VL, 2x Übung*

*Mit Vor- und
Nachbereiten: **16 SWS**
für das HF*

Semester 2

Modul 24: 6 SWS

Modul 25: 2 SWS

8 SWS

***Prüfungen:** Hausarbeit
benotet
1x Studien-
leistung
unbenotet*

***4 Veranstaltungen:** HS,
VL, 2x Übung*

*Mit Vor- und
Nachbereiten: **16 SWS**
für das HF*

Semester 3

Modul 26: 6 SWS

Modul 29: 2 SWS

8 SWS

***Prüfungen:** Portfolio
benotet
1x Studienleist-
ung unbenotet*

***4 Veranstaltungen:** HS, VL,
2x Übung*

*Mit Vor- und
Nachbereiten: **24 SWS** für
das HF*

Semester 4

Modul 30:

***Prüfungen:** MA-Arbeit
Präsen-
tations-
prüfung
benotet*

**Dieses Beispiel zeigt die Variante mit Baustein 4 (Module 28 und 29).
Sie können auch Baustein 3 (Module 26 und 27) stattdessen belegen.**

UK-Master; M.A. Geschichtswissenschaften (Nebenfach; 30 ECTS)

Semester 1

Modul 22: 6 SWS

6 SWS

Prüfungen: Hausarbeit
benotet
1x Studien-
leistung
unbenotet

3 Veranstaltungen: HS,
VL, Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **12 SWS**
für das NF

Semester 2

Modul 24: 6 SWS

6 SWS

Prüfungen: Hausarbeit
benotet
1x Studien-
leistung
unbenotet

4 Veranstaltungen: HS,
VL, Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **12 SWS**
für das NF

Semester 3

Modul 23: 2 SWS

2 SWS

Prüfungen: Studien-
leistung
unbenotet

1 Veranstaltungen: 2x
Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **4 SWS**
für das NF

Semester 4

Modul 25: 2 SWS

2 SWS

Prüfungen: Studien-
leistung
unbenotet

1 Veranstaltungen:
Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **4 SWS**
für das NF

UK-Master; M.A. Geschichtswissenschaften (15 ECTS Wahlbausteinoptionen)

Semester 1

Modul 27: 2 SWS

2 SWS

Prüfungen: 1x Studien-
leistung
unbenotet

1 Veranstaltungen:
Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **4 SWS**
für den BS

Semester 2

Modul 26: 6 SWS

6 SWS

Prüfungen: Portfolio
benotet
1x Studien-
leistung
unbenotet

3 Veranstaltungen: HS,
VL, Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **12 SWS**
für den BS

Semester 3

Semester 4

UK-Master; M.A. Geschichtswissenschaften (15 ECTS Wahlbausteinoptionen)

Semester 1

Modul 29: 2 SWS

2 SWS

Prüfungen: 1x Studienleistung
unbenotet

1 Veranstaltungen:
Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **4 SWS**
für den BS

Semester 2

Modul 28: 6 SWS

6 SWS

Prüfungen: Präsentationsprüfung 45min
benotet

3 Veranstaltungen: HS, VL,
Übung

Mit Vor- und
Nachbereiten: **12 SWS für**
den BS

Semester 3

Semester 4